

Schließlich wurden auch die vor kurzer Zeit vorgenommenen Ausgrabungen in allen Teilen der Halbinsel vorgestellt. So liegt der Wert der zwei Bände nicht nur in der Tatsache, daß sie sozusagen ein Nachschlagewerk über die archäologischen Neuigkeiten Italiens sind, sondern auch darin, daß der italienische Kongreß gleichzeitig eine Probe für den XI. Internationalen Kongreß war, der das gleiche Thema auf einem weiteren Feld behandelt hat.

Victor Saxer

XI^e Congrès International d'Archéologie Chrétienne, 21–28 septembre 1986, Lyon, Vienne, Grenoble, Genève, Aoste. 1. Bd: Préactes, 2. Bd: Actualités Régionales.

Es ist üblich, den Teilnehmern an den Internationalen Kongressen für christliche Archäologie einen vorläufigen Text der Beiträge in die Hand zu geben, damit sie in der Lage seien, ihn vor dem eigentlichen Vortrag in Augenschein zu nehmen und an der Diskussion teilnehmen zu können. In dem 1. Bd. des Lyoner Kongresses befinden sich die Hauptreferate, im 2. die Nachrichten über Regionalarchäologie.

Ohne der endgültigen Fassung der Beiträge vorgreifen zu wollen, sei es hier gestattet, auf einige Punkte einzugehen. Man sieht die antike Stadt überall, wo es die archäologische Forschung an den Tag gebracht hat, sich mit einem Netz von Kirchenkomplexen zu bedecken, das seine Auswirkungen auch außerhalb der Stadtmauern findet und die ersten Landkirchen ins Leben ruft. Zu und zwischen diesen Kultstätten entsteht ein reger Zustrom und Verkehr, der sehr bald von der kirchlichen Obrigkeit in Wallfahrten, Stationen und Prozessionen eingebettet wird und auch dem öffentlichen Leben ein christliches Gepräge gibt.

In diesem Zusammenhang muß man besonders unterstreichen, daß die Archäologen-Gruppen des ganzen Bereichs, den der Wander-Kongreß bereist hat, ihre Ausgrabungen an Ort und Stelle sowie auch in ihren Vorträgen und Lichtbildern lehr- und lebhaft, sichtbar und verständlich gemacht haben. Man darf ihnen dafür den Dank aller Teilnehmer aussprechen. Auch kann man den Wunsch formulieren, daß die Akten auch bald den Forschern in ihrer endgültigen Form zur Verfügung stehen werden.

Victor Saxer

Inscriptiones christianae Italiae septimo saeculo antiquiores. I. Bd. CARLO CARLETTI (Bearb.): Regio VII. Volsini II. Bd. DANILO MAZZOLENI (Bearb.): Regio VII. Centumcellae, III. Bd. GIACOMO PANI (Bearb.): Regio IV: Cluviae bis Interocrium, IV. Bd. VINCENZO FIOCCHI NICOLAI (Bearb.): Regio VII. Ager Capenas – Bari: Edipuglia Verl. 1985–1986.

Mit den ICI (das ist das Sigel der neuen Kollektion) wird ein neues Feld der christlichen Epigraphie bearbeitet, nämlich die christlichen Inschriften Italiens. Die Reihe verdankt ihr Entstehen der Zusammenarbeit von ver-

schiedenen Institutionen, des Päpstlichen Instituts für christliche Archäologie in Rom, des Instituts für frühchristliche Literatur in Bari und des Lehrstuhls für christliche Archäologie an der römischen Universität „La Sapienza“, und steht unter der Leitung von Wissenschaftlern wie Antonio Ferrua, Präsident, Carlo Carletti, Koordinator, Danilo Mazzoleni, Giorgio Otranto und Pasquale Testini. Es handelt sich um kleine handgebräuchliche, schmale Büchlein, die sich schön präsentieren. Ein jedes beinhaltet eine allgemeine und spezielle Bibliographie, eine historische Einleitung, die Edition mit Kommentar der Inschriften, Fotos der Originale oder, in gegebenem Falle, der Nachbildungen, und schließlich ein Register mit Namen, Konsuln, Wortlexikon und Konkordanztafeln. Auf den Innenseiten des Umschlags ist jedesmal eine Karte Italiens und, etwas abgesondert, die der betreffenden Region abgebildet. Die Reihe wird entsprechend dem vorliegenden Material fortgesetzt, ohne systematische, chronologische, jedoch mit geographischer Planung. Die nächsten sich schon im Druck oder in Vorbereitung befindenden Bände sollen sich mit Mailand und Friaul befassen. Die Reihe verspricht unentbehrlich zu werden. Victor Saxer

ANTONIO FERRUA – DANILO MAZZOLENI (Hrsg.): *Inscriptiones christianae Urbis Romae septimo saeculo antiquiores*. Nova series. Vol. IX: *Viae Salariae coemeteria reliqua*. – Città del Vaticano: 1985.

Im 9. Bd. der frühchristlichen Inschriften Roms sind diejenigen aufgenommen, welche aus den sich zwischen dem 1. u. 3. Meilenstein befindenden Katakomben stammen. Es handelt sich um die Katakomben der Via Taro (Nr. 23751–24308), der sogenannten Jordani (Nr. 24310–24628), der Via Anapo (Nr. 24629–24827) und von Priscilla (Nr. 24828–26311). In dieser letzten hat man sich vorläufig auf die aus der sogenannten „Novella“-Region beschränkt. Die übrigen sind zahlreich genug, um einen anderen Band füllen zu können.

Einige dieser Friedhöfe sind schon aus der *Depositio martyrum und episcoporum*, dem *Martyrologium hieronymianum* und besonders den *Itinerarien* aus dem 7. Jahrhundert und später bekannt. Seitdem sie aber in der Renaissance wieder aufgefunden wurden, sind sie wiederholt in zahlreichen Publikationen behandelt worden, die in der allgemeinen Einführung angegeben sind. Wie in den anderen Bänden, steht auch hier am Anfang der Reihe einer jeden Katakombe eine kurze historische Einführung in ihren Forschungsstand und ein schematischer Plan, der es gegebenenfalls erlaubt, sich in der Katakombe zu orientieren. Die einzelnen Notizen bestehen wie gewöhnlich aus Angaben über Literatur, Lokalisierung, Text mit evtl. Varianten, und enden mit einem kurzen Kommentar.

Zum ersten Mal steht in diesem Band neben dem Namen des bisherigen allein verantwortlichen Herausgebers auch der von Danilo Mazzoleni, dem die Ehre und Last zukommt, das Werk zu Ende zu führen. Man darf ihm den gleichen Mut und die gleiche Ausdauer wünschen wie die, welche